

nung in Frankreich und auch in England rechnet. So fragt der „Daily Express“, der u. a. meint, daß England statt mit einem Blieskrieg mit einem Langeweile-Krieg rechnen muß. Wo sind unsere Verteidigungsmöglichkeiten gegen einen Langeweile-Krieg? Sind wir auch gegen einen langen, entensenden Krieg geföhrt? Die Antwort lautet: Reim. Wöchten der Regierung einen Ratsschlaf geben, wie sie die Notwendigkeit bekämpfen könnte. Sie müßte das Publikum ins Vertrauen ziehen. Unser Volk ist beunruhigt über unsere Unaktivität, es fragt sich, warum wir immer darauf warten müssen, daß Hitler etwas tut, anfängt das was selbst etwas tun. Angesichts der Gefahr vor dem Langeweile-Krieg, der England eigentlich nicht zu sein, doch mit ihnen durch die Engländer nicht immer wieder zu einer Unterbrechung ihrer Langeweile verheßen. Allerdings scheint ihnen die Verientung des Kampfers an der Küste von Portugallisch-Ostafrika auch erheblich auf die Nerven gegangen zu sein. Die Londoner Korrespondenten der italienischen Zeitungen schildern ebenfalls ausführlich die Betrügnis der englischen Öffentlichkeit über diese Verientung, in der man in London eine direkte Bedrohung des indischen Seeweges erblickt. Die englische Presse verdrückt sich den Kopf darüber, welches „gedrümmt-wie deutsche Kriessschiff!“ den „Krieg“ zwischen England und Italienische Union hat auf die Weltbühne hin sofort ihren Charakter mächtigen in höchste Alarmbereitschaft versetzt. Es ist also durchaus dafür geförzt, daß der Krieg den Engländern nicht so langweilig wird. Zufallarm, der geförn in 19 Städten Mittelenglands gegeben wurde, hat zudem auch für Abwehrdienst geförzt und den Engländern er-
in 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902

Menschen am Berge

Roman von Ernst Otto Marli

30. Fortsetzung

(Nachdruck verboten.)

Aber an dem Tag, wo sie ins Dorf geht und ein paar Einkäufe besorgt, begegnet sie Emma. Auf einmal sehen sie sich an. Es ist furchtbar. Es geschieht nichts, und doch weiß sie alles. Alles.

Sie wird diesen abgrundlosen Blick der Fremden nicht vergessen. Sie schaudert und friert, wenn sie daran denkt. Und doch, kein anderer hätte gemerkt, was er zu bedeuten hatte. Nur für sie konnte er berechnet sein, so fragend, so bitter und schwer, als ob im nächsten Augenblick der Berg über das Dorf fallen müßte. Und so reißt ihr Entschluß, läßt sie jetzt und beständig, wenn der Vater fragt, ja zu sagen.

Denn nun hat der Kampf begonnen, der Kampf um Heinz. Sie weiß, daß die Fremde ihn liebt und begehrt. Sie fühlt den meilenweiten Vorsprung der andern heraus. So denkt sie, sie kann nichts anderes wissen.

Der Vater soll nur fragen. Sie hat den Widerstand aufgegeben. Aber die vierzehn Tage gehen vorüber, und der Vater schwelgt noch immer.

Da muß Bärtsch selber nach dem Entschiede ausgehen.

„Und jetzt?“

„Frage zuerst ihn“, weicht Leni aus. Er darf es sich als Gewinn rechnen und tritt in das Haus.

„Saumhofer, Schauenberg wartet auf Euch!“

„Nein!“ kommt es von seinen schmalen, vergämten Lippen.

„Doch!“ klingt da die Stimme des Mädchens in den großen Raum. Das Wort verhallt; aber die alte Eustube beschwört es, als ob die dunklen Wände es heimlich nachsprächen, die beinahe schwarze Decke, die Wände, der Ofen, jedes Ding.

Niemand mag diesem Echo zu erwidern. Auch der Dörfler fühlt das Gewicht dieser Stunde, sieht und erkennt, wie das Wort des Mädchens das schmerzliche Nein des Vaters umgibt und seine Wirkung aufhebt.

„Willst du, Leni?“ sagt der Vater erschrocken.

„Ja, Vater!“ flüstert sie leise. Aber beide Männer haben es vernommen, und beide erkennen es zugleich, zurücknehmen wird es die Jüngste nicht mehr. Es ist alles entschieden.

„Und Ihr jetzt?“ wendet sich Bärtsch beinahe lachend und entschuldigend an ihn.

Der alte Saumhofer seufzt tief: „Ich nun, wenn es sein muß. Dann habe ich halt beide Kinder verloren, und das Leben dazu.“

„Das darfst du nicht sagen“, ruft das Mädchen entsetzt, „das ist nicht so.“ Und sie hält ihn, lehnt sich an ihn, als wollte sie ihm jetzt zeigen, wie sehr sie ihn liebt, wie sie ihn inskünftig auf beiden Händen tragen wird, auf ihren Mädchenhänden.

„Ich nicht“, wehrt er ab, „es ist schon recht so. Ich bin nicht böse. Ich habe nur beinahe was sein lassen wollen. Ich sehe es ja selber, der Grund kommt unter meinen Füßen, es atmet mit mir, und dort bin ich ja nur meinem Weibe näher und näher der Ewigkeit.“

Dann schweigt er.

Bärtsch tritt stumm in den hellen Tag. Das Licht blendet ihn. Es freut ihn nicht, mit dem Jawort der Saumhofer heimzugehen.

Erst und mühsam schreitet er seines Weges. Die Gemeindeväter erwarten ihn. Sie alle sind versammelt in der Wirtstube zur „Rosenkranz“, aber die Gäste stehen noch gefüllt auf dem Tisch, keine Lippe hat auch nur eines berührt, und in ihren edigen, harten Köpfen, die wie aus Holz oder Stein gehauen sind, steht die eine, lange Frage.

Der jüngste von allen fünf tut sie laut: „Und jetzt, können wir auf den kommenden See trinken? Sag an?“

Da nickt Bärtsch. Aber es glänzt kein Lächeln aus seinen Augen. Beinahe, als reute ihn alles, als wollte er alles rückgängig machen, aber am allerliebsten davon überhaupt gar nichts wissen. Es gibt eine ruhige Stille heute abend.

Harmart, der beauftragt wird, das Schreiben an Unternehmer Schauenberg zu versenden, meint: „Aber heute nicht mehr. Meine Feder traut sich solem Weg.“

Die Gemeindeväter verstehen ihn und schweigen. Früh ist Aufruf.

„Habt ihr Zeitungen gelesen?“ spottet nachher Therese.

Beinahe so kam es mir auch vor“, antwortet ihr Mann.

Von Freude ist nichts zu spüren. Niemand denkt an ein festliches Begehen dieses Ereignisses, das unter andern Umständen in Rosenbergs Stille wie eine große Befreiung gewirkt haben würde. Warum sich freuen? Der einzige Stein des Anstoßes ist ja längst aus dem Weg geräumt, und nun zeigt es sich, daß alle Baufreude, jedes Verlangen nach dem Stauke, im Grunde nichts anderes gewesen ist als der Wunsch, Hannes nicht mehr in Dorf und Land zu haben. So naht und ehrlieh kann die Seele dieses Volkes sein. Aber jetzt, wo das Ziel erreicht ist, kommt ein jähes Erwachen über die Bergler und ihre Frauen.

„Was der See trotzdem immer noch sein?“

Die Männer nicken bedrückt.

„Warum?“ wollen die Frauen wissen, „unsere Mädchen sind jetzt vor ihm sicher.“

„Ein See?“ fragen sie wieder.

„Er ist unabänderlich.“ Sie lassen den Bauern keine Ruhe.

Die einen schlagen sich an den Kopf: „Schade, wieder ein Stück von unserm Land!“ Vorher haben sie das kaum bedacht.

Die andern haben mit Schauenberg: „Er nimmt uns nur, er gibt nichts dafür!“ Aber auch jene tun unruhig.

Neue Vermirrung will aufkommen. Aber Bärtsch hat das vorausgesehen und wie am darauffolgenden Sonntag sein Kirchlein sich wiederum bis auf den letzten Platz füllt, da

sagt er in seiner Predigt ein kluges und gutes Wort: „Wir müssen auch jenen, die wieder mit uns zusammen leben müssen, helfen, damit die böse Erinnerung und der dunkle Schatten für sie leichter zu ertragen sind. Es bleibt auch an dem noch genau.“

Die meisten deuten es auf die Saumhofer. Andere haben die Mahnung tiefer verstanden und gedanken des jungen Saumhofers. Und diese meinen, wenn Land und Hof seines Gegners verschwinde, dann ertrage er es nachher leichter, wieder auf seinem Land zu hofen.

Recht nachdenklich sind die Rosenberger geworden. Nach ihrer Art verarbeiten sie es langsam unter ihrem Brusttuch oder Kleider, bis sie mit andern darüber reden.

Auch Buol macht es so. Erst am Samstag darauf wendet er sich heilfällig an seine Wago: „Ich denke, wenn unter Warrer morgen wieder so redet, hört man ihm auch wieder gerne zu.“

Emma sagt nichts darauf. Ihre Seele ist klar und sicher. Sie hat nichts eingebüßt von ihrer Liebe. Es ist keine laute, freche Liebe, denn dafür ist sie zu geistig und zurückhaltend. Auch sie hat das Wort Wadersnagels die ganze Woche bewahrt, treulich, anders als der Meister. Sie denkt an Dorf. Seit Buol ihr alles gesagt hat, was er im Falle einer Heirat zwischen ihr und Heinz tun würde, hängt ihr Herz ganz an diesem Haus. Sie fühlt, daß sie drin auf dem Sandhof verloren wäre. Will der Meister nun sein Dorf zurücknehmen? Meint er, daß es Heinz daheim doch besser gefiele und daß man dort hinziehen müßte, um ihn zu gewinnen?

Sie fürchtet die Augen Bärtsch. Die Begegnung damals im Dorf hat auch ihr den Garaus gemacht. Aber mit keiner Silbe erwähnt sie das Erlebnis.

Was aber bringt der Sonntag?

Die Dörfler sehen es mit eigenen Augen. Leni geht zur Kirche. Sie ist schwarz gekleidet, sie müßte also nicht auffallen — aber weil sie in der letzten Minute an das Ende der Frauenkirche tritt, die schon nach dem Pfarrhaus späht, da es jeden Augenblick lauten muß, sehen sie alle. Sie freilich sieht niemand. Nur das Blut läuft über ihr Gesicht, rot und wild; sie hat mit sich selber vollum zu tun.

Viele Frauen bilden sich schweigend und verlegen an.

„Eine Fremde!“ heißt das in ihrer Sprache. „Es ist nicht so?“ Nicht einmal nach dem Tode ihres Bruders und Sohnes haben sich die beiden Bewohner des Saumhofes in der Kirche sehen lassen. Darum ist das Erscheinen Lenis jetzt schier ein kleines Wunder.

Das Mädchen folgt den letzten Frauen. In der hintersten Bank ist noch ein Mädchen frei. Dort hinein schlüpft sie, dankbar, daß sie nicht mehr weiter vorn und vielleicht vergeblich suchen muß. Die ganze Zeit bleibt sie ohne einen Seitenblick auf sich gemeldet. Auch während dem Gemeindegelänge und der Predigt bleibt sie ihre Augen nicht. Sie weiß nicht, daß Emma neben ihr sitzt, daß jene ihr Raum gewährt hat, ebenfalls nichtschmend, denn sie hatte die junge Saumhoferin in der ungewöhnlichen Sonntagskleidung nicht erkannt, hatte nicht auf das geheime Kitzeln und Tuscheln und Einanderblicken der Dörflerinnen achtgegeben.

Aber dann, mitten in der Predigt, hatte Emma ihre Augen nicht unterdrücken können.

„Ich sitze neben ihr. Das ist der erschütternde Gedanke, das ist das schier unerträgliche Bewußtsein für sie.“

(Fortsetzung folgt.)

Silberrätsel

Ein Wort von Martin Luther.

1. a — a — an — at — au — ba — be
2. be — de — di — dy — eb — el —
3. fa — feie — ge — glid — gno — gra
4. haus — im — in — in — tr —
5. to — fo — land — laus — let — li
6. lu — mar — men — na — nar —
7. nau — ni — nus — ra — rat — re
8. reb — tung — san — se — se —
9. rle — te — then — ther — ti — ti
10. tin — u — ui — sa — si —

Die ersten und letzten Buchstaben nachfolgender 21 Wörter ergeben — von oben nach unten gelesen — eine Lebensweisheit von Martin Luther.

1. Süßnerol, 2. Staatsleitung,
3. Naturerscheinung, 4. Romangehalt bei Freitag, 5. Planet, 6. medizinische Maßnahme, 7. Witterung, 8. Männername, 9. Insel im Bismarck See, 10. Sternwort Urtis von Vintens, 11. venezianischer Maler, 12. britischer Glöbtkant, 13. Bergmannsgruß, 14. Großenwerbe, 15. Zarenname, 16. Wettkämpfer, 17. Museum in Goleben, 18. Schriftsteller, 19. Mädchenname, 20. bismarck Ori, 21. Kranheitsbestimmung, 22. Bezeichnung Weinmars.

Auflösung des Silberrätsels in Nummer 268: Hans Bergmann, Baumelker, Eilen.

Neues aus aller Welt

Todesstrafe für einen Brandstifter

Schwerin, 18. Nov. (Zusammenfassung.) Der 19-jährige Ludwig Bernitt aus Klein-Randow bei Ludwigslust wurde vom Sondergericht wegen zweifacher Brandstiftung zweimal zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Bernitt hatte am 11. und 17. Oktober zwei gefüllte Scheunen in Brand gesetzt.

Strebensüber zum Tode verurteilt. Das Sondergericht Rumburg-Güter verurteilte am Mittwoch, drei Tage nach Verurteilung der Tat, den am 15. Februar 1913 zu Rottenheim bei Koblens geborenen ledigen Walter Cornelius Mohr, mohnheit in Rumburg, wegen eines Verbrechens des schweren Raubes, begangen unter Ausnutzung der zur Abwehr vom Mordgefahr getroffenen Maßnahmen, was zugleich einem Verbrechen gegen die Verordnung über Vollstreckung entspricht, zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer. Am vergangenen Sonntag, 12. November, trieb sich Mohr, ohne einen Minut Geld zu besitzen, in der Jannendahl herum. Gegen 2 Uhr morgens legte er in die Wirtshauskassa, wo aus einem Kasse eine Leihkassette herauskam, die dem Angeklagten auch bekannt war. In dem Kasten, der das Mädchen viel Geld bei sich habe, folgte er ihr nach und entriß ihr blitzschnell die Hand-

Das Hausmittel **OLBAS**
bei Grippe, Katarrh, Nervenschmerzen

tasche. Die lauten Hilferufe der Überfallenen riefen eine Polizeistreife herbei, der der Angeklagte direkt in die Hände fiel. Entgegen seinen früheren Angaben verlegte sich der Angeklagte nur Gerüst aus Leugnen. Durch seine früheren Aussagen und die Vernehmungsaufnahme konnte der Angeklagte jedoch eindeutig überführt werden.

Fransenmörder zum Tode verurteilt. Von einem Sondergericht wurde am Freitag der Maurergeselle Franz Bogner wegen des Verbrechens des Mordes und des verurteilten rufenden Mordes zum Tode verurteilt. Der Angeklagte hatte im Burgland drei Überfälle auf Frauen verübt und eines seiner Opfer durch einen Schuß in den Kopf getötet. Bogner gab als Grund Enttäuschung und Erbitterung über seine Erfolglosigkeit bei Frauen an.

Antwepener Zuckelfabrik abgebrannt. Eine Antwepener Zuckelfabrik wurde durch Großfeuer fast vollständig zerstört. Bei den Rettungsarbeiten wurden mehrere Feuerwehrleute durch einfallende Wände so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus übergeführt werden mußten. Ein

H. Wiegand Hochstättstraße 6/8

Eisen - Metalle - Papier (Akten) - Flaschen - Lampen. Ruf 286 51

weiterer Feuerwehrmann stürzte vom Dach und wurde lebensgefährlich verletzt. Der Sachschaden konnte noch nicht abschätzend festgestellt werden. Der Gebäudeschaden, der dem Feuer zum Opfer gefallen ist, beträgt über 400 Quadratmeter.

Die Elstas von Seeland darf weiterleben. Die berühmte baltische Elstas, die vor vier Jahren plötzlich auf Seeland erschien und das baltische Exemplar ihrer Gattung in Dänemark ist, hatte bis zu diesem Herbst Schonzeit. In Freiheit stammte man nun dafür, daß sie jetzt abgeschossen werden sollte, da sie zu großen Schäden an den Bäumen anrichtete. Nachdem über das Jür und Wiber in der Öffentlichkeit eine ausgiebige Aussprache stattgefunden hat, hat das Minister-

Aligold - Silber u. Brillanten
Juweller **Lambert**, Goldgasse 18, G. B. C. 28 127

rium nun beschlossen, die Schonzeit für diesen seltenen Fingergänger um drei weitere Jahre zu verlängern. Man glaubt, daß das Tier seinerzeit von Schweden über den Öresund nach Seeland geschwommen ist. Als es zuerst gelichtet wurde und dann nach einem Renier in das andere hinüberwechselte, verjagte viele Jäger, das seltene Wild mit ihren Flinten zu erlegen. Es gelang ihm aber, allen Nachstellungen zu entgehen, bis dann dem Gost eine Schonzeit zuerkannt wurde.

Nord im Flugzeug. Wohl zum erstenmal seit Beisehen der zivilen Luftfahrt ist kürzlich ein Nord zwischen Himmel und Erde begangen worden. Auf einem Abflug über Indianapolis in den Vereinigten Staaten kam es zu einem heftigen Streit zwischen dem Fluglehrer und seinem Schüler, der in eine regelrechte Schlägerei von sich zu sich ausartete und damit endete, daß der Schüler auf den Flugzeugführer zwei Revolverkugeln abgab, die den Fluglehrer auf der Stelle töteten. Der Täter kletterte sofort in den Führer und vermachte auch die Maschine auf seinem Wege zur Landung zu bringen. Hier warf er die Leiche des Bord und flog zur Schulkation zurück, um dort zu behaupten, der Fluglehrer sei über ihm unbekannt geflogenem Waldgelände beim Trudeln aus der Maschine gefallen. Die eingehenden Nachforschungen ergaben schnell den richtigen Sachverhalt. Der jugendliche Mörder sitzt hinter Schloß und Riegel.

Hausfrau, begreife:
ATA part Seife!



Platz - für ATA! An jedem Waschbecken - im Büro, im Werk, in der Küche - überall, wo stark verschmutzte Arbeitshände sonst viel Seife erforderten, leistet ATA jetzt wertvolle Dienste.

ATA

Hergestellt in den Persil-Werken

Amtliche Bekanntmachungen

Schotoladenabgabe zundigt nur für Kinder.

In der Zeit vom 20. November bis 17. Dezember 1939 findet wiederum eine Abgabe von Schotoladen, Bratlingen und Schinken statt. Die Abgabe hat im Lande Seilen und im Reg.-Bezirk Wiesbaden unter Beachtung der nachstehenden vom Landesernährungsamt aufgestellten Richtlinien zu erfolgen:

1. Zundigt werden in der Zeit vom 20.-25. 11. 39 an Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahre 100 g Schotoladen oder 125 g Bratlingen und dergl. abgegeben.
2. Die Abgabe erfolgt mit Ausnahme an Kinder von Selbstverleugern auf Grund der Fettkarte, der Kinder von Selbstverleugern auf Grund der Fettmittelformen. Letztere müssen auf der oberen Hälfte der Vorderseite des Stammbuchmittels mit einem Stempelabdruck oder einer Aufschrift "Selbstverleugers-Kind" und dem Dienststempel der die Karte ausstellenden Stelle versehen sein.
3. Der Einkauf kann von der Verbraucherkarte im allgemeinen Schotoladen- und Schinkenabgabestellen, Lebensmittelgeschäften, Konditoreien usw. vorgenommen werden. Eine Gewähr dafür, daß der Verbraucher in jeder Verkaufsstelle die fraglichen Erzeugnisse gerade in dem oben angegebenen Verhältnis oder bestimmte Erzeugnisse einer von ihm angegebenen Marke oder Herstellerfirma erhält, kann nicht gegeben werden.
4. Die auf eine Karte entfallende Menge an Schotoladen oder Bratlingen kann nur in einer Verkaufsstelle entnommen werden.
5. Die Abgabe der Erzeugnisse hat gegen Abkassierung mit dem Firmenstempel auf der Rückseite des Stammbuchmittels der zum Bezug berechtigten Karte zu erfolgen. Dem Firmenstempel ist handschriftlich oder mittels Stempelabdruck der Abgabe von Schotoladen oder Schinken, Sch. 1, bei Abgabe von Bratlingen der Vermerk "B. 1" beizufügen.

BEILADUNG

zum genehmigten Möbelferverkehrstarif gesucht

laufend Auto Frankfurt/Main
30. 11. 1939 Bahn Kaiserslautern Wiesbaden
Anf. Dez. Bahn Marburg/Lahn
sofort Bahn Hannover
sofort Bahn Berlin
laufend Auto Frankfurt/Main
28. 11. 39 Bahn Stuttgart
30. 11. 39 Bahn Wiesbaden
Ende Nov. Bahn Altenburg/Thür.
Mitte Dez. Bahn Münster/Westf.
10. 1. 40 Bahn Weimar

BERTHOLD JACOBY

NACHF. ROBERT ULRICH
Möbeltransport — Spedition — Lagerung
WIESBADEN TAUNUSSTRASSE 9
Tel. Nr. 59446 23847 23848 23849 23880

Alle Reparaturen

werden wieder von mir selbst ausgeführt

Fahrrad-Behrens

Wellritzstraße 18



4. Kleiderberaterin:

Stoff schonend
reinigen!

Es ist klar, je seltener man ein Kleidungsstück reinigt, desto mehr Schmutz setzt sich im Gewebe fest und desto schmieriger wird das Reinigen. Wenn das Reinigen aber schon einmal schwieriger ist, besteht auch die Gefahr, daß der Stoff darunter leidet. Gönnen Sie deshalb Ihrer Kleidung öfters die Wohlthat der Kleiderberaterin! Aber eine weiche Bürste nehmen und stets in der Richtung des Stoffstrichs bürsten, der im allgemeinen von oben nach unten verläuft.

In jeder Beziehung
für Kleiderberaterinnen



Zayn
WIESBADEN

Bitte ausschneiden, es folgen noch mehr praktische Kleiderberater-Winke

Das richtige Augenglas

gibt sicheres Auftreten, sichert gute Arbeit, schont die Augen, gibt gutes Aussehen, lohnt bestimmt die Ausgabe!

Optiker Dorner

Moderne Brillen

Marktstr. 14, am Adolf-Hitler-Platz, Ruf 23890
Feldstecher, Jagd- u. Sportgläser
Barometer, Höhenmesser, Thermometer

K. Eichhorn

Neugasse 20 — Ruf 20410

Staatlich geprüfter Augenoptiker
Optikermeister

Optiker Höhn

Inh.: Optikermeister Curt Krieger

Langgasse 5 — Ruf 24643
Operngläser, Feldstecher, Lupen, Barometer
Foto-Abteilung

Geo. F. Käpernick

Langgasse 17

Optik • Foto **Scharfer Blick Käpernick**

Brillen-Hunger

Webergasse 22 — Ruf 21586

Der Fachmann
für gewissenhafte Brillenoptik

Carl Müller

Langgasse 45 — Ruf 22184

Augengläser Ferngläser Barometer



Friedrichstr. 42 (direkt neben Woolworth)
Ruf 22370

Ihr Brillenberater!
Staatlich approb. Augenoptiker

Hermann Thiedge

Langgasse 47 — Ruf 22311

Der Optiker — den Sie suchen!

Gehen Sie rechtzeitig zum Fach-Optiker!
Kassenlieferanten!

Neu für Groß-Wiesbaden!

Achtung Hausfrauen!

Neue Kleider ohne Besuchschein

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag

sind wir Ihnen in unserer praktischen

Zuschneideschau

Gelände "Waldhof", Schwalbacher Str. 46,

11. 16 u. 20 Uhr und Dienstag, 21. 11. um

11. 16 u. 20 Uhr und Samstag, 25. 11. um

11 und 17 Uhr in "Schneide", "Kleiderhaus",

Lehrstraße

wie Sie wiederum, wirtschaftlich und selbst-

ständig Ihre gesamte Garderobe und Kleide

inwiefern leicht selbst zuschneiden können. Ein-

maliger Besuch genügt und Sie können ohne

Kurios oder Unterdruck alles Einmale und

Modernität sofort selbst arbeiten und vor allem

Neues aus Altem machen

Ein Gebot der Stunde ist jetzt die Zuschneide-

erei und die Verwertung alter aber un-

moderner Garderobe. Niedriger Un-

schätzungspreis, aber dauernde Vorteile, weil

Sie alles immer selbst zuschneiden können.

"Der goldene Schnitt"

Unkostenbeitrag 20 Pf.



Verleihe Autos

an Selbstfahrer!

LOYAL

Bahnhofstr. 27, Ruf 22988

Puppen-

Klinik

Perücken
Köpfe
Glieder

Karl Weber, Spielwaren
Hellmündstraße 48

Holzkohlen

Bögelkohlen - Generatorkohlen

für Aufzwecke in allen Mengen.

Holzkohlen-Tankstelle

A. Nemnich

Kohlenhandlung

Dolzbeimer Str. 81, Hermannstr. 21, Ruf 28578

Sämtliche Schweißdrähte

für Autogen- u. Elektro-Schweißung

Fabrik Fließ, Duisburg

Prospekte kostenlos auf Anfrage

Gewebeaufbau?

Schuppen!

Dann die Ottve-Methode.

Wirkung überraschend. 1.85 RM.

Parf. R. Poliklaser, Friedrichstr. 40

MADE IN GERMANY

Ohne lästigen Schmutz werden

Ihre Malerarbeiten gewissenhaft u.

preisf. ausgeführt

Malermeister Heint. Sopp

Zielering 10 • Tel. 25463

Gemälde alter Meister

besonders der italienischen u. niederländischen
Maler Schulen des 15. bis 18. Jahrhunderts

Werke von: Fr. Albani, Brusasorci, Fra Vittorino,
Ghislandi, Giampietrino, Luca Giordano, Fr. M. di
Giorgio, Alessandro Magnasco, Moretto, Giacomo Palma
(Palma Vecchio), Pesellino, G. B. Piazzetta, G. B. Pittoni,
Andrea Meldolla Schiavone, Giovanni Battista Tiepolo,
Bonifazio Veronese
Ferdinand Bol, Cornelis Decker, Jan Fyt, Jacob
Grimmer, J. B. Lambrecht, Pieter Molyn, Aert van
der Neer, Jacob Ochtervelt, Adriaen van Ostade, Simon
de Vlieger, C. Verbruggen, Januarius Zick, Peter Paul
Rubens, S. van der Heyden, Joachim Patinir, Adriaen
Isenbrant, Jacques Rousseau, J. François de Troy,
Jean Baptiste Greuze u. a.

Neuzeitliche Malerei

Werke von: Oswald Achenbach, Jacques Carabain,
J. B. Cazin, J. Duntze, Fr. Ed. Meyerheim, Fr. Musin,
Dominik Quaglio, Leo Samberger u. a.

Chinesische Porzellane der „Rosa Familie“

mit einer großen Zahl von Platten, Tellern und Vasen

Holländische und Deutsche Fayencen

aus verschiedenem Besitz

darunter

eine bekannte sudetendeutsche Sammlung

Katalog Nr. 403 mit 36 Bildtafeln RM 2.—

Besichtigung: 25.—29. November (außer Sonntage),

10.—17. Uhr durchgehend

Versteigerung (freiwillig): Donnerstag, 30. No-

vember, 10.—13 und 15.—18 Uhr

Math. Lempertz, Antiquariat • Köln

Inh.: Joseph Hanstein gegründet 1845 Neumarkt 3

Flaschen-Wein

38er Natur
Kiesl. (Rabe)
3 Stück
zu verkaufen.
A. R. Fels,
Badenheim,
bei Bad
Kreuznach.

Gefühlsvolle
Empfehlungen

Befragung
der Käufer für
Gewerbtreib.
wird ausgeführt
von erfahrenem
Buchhalter.
Telefon 27436.

Beltsmängel
wird repariert
sowie umgearb.
zu mod. Socken
u. Capes, Wol-
rammstr. 6, 2. Etg.

Schneiderin

b. Jönen b. Anf.
u. Umarm. v. D.
u. R. Garderob.
Gott. Kniel, C.
Berthel, Ant.
R. 587 2. Berl.
Möbel, Stängel
Klaviers, antike
Möbel m. gut u.
bill. rez. u. um-
gestellt in der
Special-Werk-
stätte v. August
Grahner,
Rheina. Str. 15.
Kleidermacherin-
Reparaturen
23. Seid.,
Goethestr. 18.

Tagblatt-Anzeigen
sind Erfolgsanzeigen!



Sie haben Sonne, wenn Sie es wun-
schen, sind unabhängig von Zeit und
Witterung mit der „Höhensonne“,
die die Haut bräunt, den Körper
kräftigt u. vor Erkrankungen schützt

„Höhensonne“

Original Hanau

Osram - Ultra - Vitalux

Quarza-Bona

Ulvir-Sonne

Vorführung und Prospekte bei

H. Heraeus & Co.

Taunusstraße 9

Ruf 28941

Machen Sie Ihrem Soldaten im Felde
die große Freude

und schicken Sie ihm durch uns jeden Tag das
Wiesbadener Tagblatt. Das kostet nur RM 2.— im Monat.

Bestellschein

An den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

Ich beauftrage Sie, ab sofort das „Wiesbadener Tagblatt“

an _____

Feldpostnummer _____

zu senden. Den Monatsbezugspreis von RM 2.— wollen Sie

bei mir kassieren lassen

Name des Bestellers _____

Ort _____

Straße u. Nummer _____

Einmal nennt er sich Gomez,
einmal Perez!



Ivan
Petrovich

In dem TERRA-Kriminalfilm

Zentrale Rio

mit
Camilla Horn, Leny Marenbach,
Werner Fuetterer, Hans Zesch-Ballot,
Paul Hoffmann, Leo Peukert

**Die spannende Geschichte eines
geheimnisvollen Mordfalles!**

In der UFA-Wochenschau:
Der 9. November in München!
Kulturfilm: **Deutsches Weinland!**
Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr • So. 2.00 Uhr.
Nicht für Jugendliche!



UFA-PALAST

Film-Palast

Sonntag vorm. 11.15 Uhr
**Sonderveranstaltung
für die Jugend**
zu kleinen Preisen!



Jugend beherrscht diesen Film, gestählte
männlichste mutvolle Jugend, die um ihre
Idee und Kameraden mit einer Selbst-
losigkeit kämpft, wie sie nur innerstem
Verbundenheit und echter Kamerad-
schaft entspringen kann

IM VORPROGRAMM:
Minen in Sperrücke X

Jugendliche bis 14 Jahre
25 Pf. 40 Pf. 50 Pf.
Erwachsene 0.50, 0.75, 1.00, 1.25 RM

WALHALLA THEATRE

2. WOCHENSCHAU

Hermann Sudermanns
gleichnamiges Buch.
Der Roman der „Berliner Illustrierten“
Ein starker künstlerischer Erfolg!

Die Reise nach Tilsit

mit Kristina Söderbaum
Frits van Dongen
Anna Dammann
REGIE VEIT HARLAN

Tobis-Woche - Kulturfilm:
„Die Jüngsten der Luftwaffe“

Bühne: Leni Ludwig
„Die Maskentänzerin“
Heute 4.00, 6.00, 8.30 Uhr So. ab 2 Uhr

Ein Großfilm aus dem
bunten Wien
der Vorkriegszeit!

LEINEN aus IRLAND

n. d. gleichn. Kom. v. Steph. v. Komare
mit Irene v. Meyendorff, Ed. Waska, Otto Trudler,
Georg Alexander, Hans Ulsen, Oskar Sima, Thier
v. Raimy, Fritz Imhof, Karl Kraus, Siegf. Kraus

Fox-Woche zeigt:
Der 9. November in München
Die alte Garde vor der ewigen Wache - Anmarsch
auf dem königlichen Platz - Der Bürgerbräukeller
nach dem russischen Attentat - Münchens Be-
völkerung nimmt Abschied von den Toten - Fein-
licher - tanzakt in der Hauptstadt der Bewegung

4.00
6.00
8.30
So.
ab 2.00

THALIA

Jugendliche haben Zutritt!

Forgblatt-Anzeigen
schaffen Umsatz!

KURHAUS

Mittwoch (Bußtag), den 22. November 1939, 16.30 Uhr, großer Saal:

1. SONDER-KONZERT LEITUNG: AUGUST VOGT

SOLISTEN: Hilde Wesselmann, Sopran; Gertrude Fitzinger,
Alt; Kammeränger Julius Putzak, Tenor; Kammeränger
Georg Mann, Bass; Chor: Chor der Stadt Wiesbaden -
Orchester: Städtisches Kurorchester - Orgel: Hanns Brendel

„DES LEBENS LIED“

eine Liederreihe für Soli, Chor, Orchester und Orgel von
Oscar von Pander. URAUFFÜHRUNG.

Eintrittspreise: 1.50, 2.—, 3.—, 4.— RM
Kartenverkauf: Kurhaus-Tageskasse, Wiesbadener Kur-
und Verkehrs-Verein, Schottensfeld & Co., Zigarrenhaus Christmann.

Sonntag, den 18. November 1939, 16 Uhr, kleiner Saal:

Einführungs-Vortrag des Komponisten
in das Werk. — Eintrittspreis: 0.50 RM (Eintrittskarte zum
Konzert hat zu dem Vortrag Gültigkeit).

Dauerwellen Kammell

bei
Tausnstr. 14, Ruf 22978

APOLLO

Moritzstr. 6

CAPITOL

Am Kurhaus

Sie lachen Vorrat für die
ganze Woche bei dem
Schlager-Lustspiel

**Ungeküßt
soll man nicht
schlafen gehn**

mit Heinz Rühmann
Theo Lingner
Hans Moser
Ivan Petrovich
Liane Haid

Ein köstliches Lustspiel

mit
Lilian Harvey
Willy Fritsch
IN DEM
DFA-FILM
**FRAU AM
STEUER**
mit
LEO SLEZAK
GRETHE WEISER
GEORG ALEXANDER
RUDOLF PLATE
Schauspieler
PAUL MARTIN

Beginn 4, 6.15, 8.30 Uhr • So. ab 2 Uhr

Der kürzeste Weg zum Erfolg sind Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“

Angebot —
od. Nachfrage?
es ist gleich — der
große Tagblatt-An-
gebot gibt er-
schöpfende Auskunft!

Heli Henney

In ihren Fächer- u. Schleiertänzen
Zum 1. Male in Wiesbaden!
Die weltberühmten
Erikson-Brothers
Das Schönste auf dem Gebiet der
modernen Körperkultur — und
7 Glanznummern 7
Artur Kronenberg
prolongiert mit neuem Repertoire

Morgen Sonntag, 4 Uhr
Familien-Vorstellung
Karten: .40, .90, Kinder: .30

Meine veredelten Kunstblätter
wirken wie gute Oelgemälde und
sind sehr preiswert

Kunsthandlung **Herm. Reichard**
Tausnstraße 18, vor der Tausnapo heke

S A A L B A U

Schmitzer
Waldstr. 111 Gut: opt. gut. Felsenkeller-
und Bar-Biere - In Auspost-Weine
Bes. Frau Anna Schmitzer Wwe.

Schwerhörige!

Wer Wert auf feinstes und klarstes Hören ohne Neben-
geräusche legt, darf nicht versäumen bei dem Sachverständigen
der Deutschen Otophone Comp., Berlin-Weissenhof,
Lehrstr. 24/5 den neuen unscheinbar im Ohr zu tragenden
Feinhörer zu probieren. Auch Knochenleiter zum Hören
ohne Ohr. Niedriger Preis, Teilzahlung. Unverbindliche
Vorführung: Montag, 20. November, von 10—5 Uhr im
Hotel Grüner Wald, Wiesbaden.

Täglich geöffnet
alle Räume gut geheizt
günstige
Autobusverbindung.
Jeden Sonnabend und
Sonntag **Tanz**
Unter den Eichen

In Sterbefällen ++

haben folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute, Grabdenkmalhersteller und Gärtner zu ihrer Verfügung • Rufen Sie an, Sie werden rasch und sorgfältig beraten und bedient

Willh. Vogler	Eig. Leichenauto Blücherplatz 4	253 00
Heinrich Becht	Loreleyring 8	237 28
Josef Fink	Gegründet 1893 Frankenstraße 14	229 76
Jacob Keller	Leichenüberführungen Roonstraße 22	238 24
Lamberti	Gegründet 1871 Schwalbacher Straße 97	243 51
Adolf Limbarth	Ellenbogen- gasse 8	272 65
Karl Lind	Steingasse 18	232 23
Otto Matthes	Römerberg 6 und 10	225 16
Karl Ott	Schwalbacher Straße 77 Überführung mit Leichenauto	238 37
Georg Vogler	Rheingauer Str. 9 Blücherstraße 48	249 36

Franz Schröpler
Klärchen Schröpler, geb. Brust
Vermählte

16. November
z. Zt. im Felde Schiersteiner Str. 26

Friedrich Wilhelm
Karola Wilhelm
geb. Eichhorn
Vermählte

Wiesbaden, den 18. November 1939
Sonnenberger Straße 82 Steingasse 1

Ernst Bullmann
Veni Bullmann, geb. Knoll
Vermählte

Im Felde • Eckernförderstr. 11, früh-Taunusstr. 18
November 1939

Einde Beilage
gelegentlich
für ein Einzel-
schlafzimmer
Gegend: Fuß-
bodenheizung
(Köln). Anfr.
H. 246 T. Berl.



Wohlhabend's
**Bronchial-
Tee**

hat sich außerordentlich
günstig bei Husten, Hei-
serkeit, Verkehlung
bewährt. Mit Katarakt
im Hals, dann Wohl-
habend's Bronchial-Tee.
Orig.-Pack. 3,30 l.-
verfügt 3,30 1.50
Berichte bei
Drogerie
Wachenheimer
Ede Bismarckring
u. Dohlgelmer Straße

Zum Erfolg führt die kleine
Anzeige im Wiesbadener Tagblatt

1889 50 1939
Jahre Qualität

ALFRED KERN

Maler- und Tüncher-Geschäft
Wiesbaden
vorm. Christian Kern, Stuckateurmeister

Lagerplatz: PLATTER STRASSE (Nähe Klingerstraße)
Wohnung: FELDSTRASSE 1 Fernsprecher 28394

Für die langen Abende die

Lesemappe

Rhein-Nahe-Lesezirkel P. Lehmocher
Faulbrunnstraße 3, Telefon 24701

**DEN NEUEN Herren-
Wintermantel**

Ulster oder Sportmodell, sowie
Straßen- und Sportanzüge kaufen
Sie gut u. preiswert wie bekannt bei

KLEIDER-BETZ
WAGEMANNSTRASSE 5

Reisen und Wandern

Heilfasten / Diätturen
unter ärztlicher Leitung
Klosterheim Brunnell b. Jüdis.

Statt Karten.

Für die uns beim Heimgang unseres
lieben Entschlafenen erwiesenen Auf-
merksamkeiten und zahlreichen Kranz-
und Blumenspenden sagen wir auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank.

Frau Martha Ziss, Wwe.
und Kinder.

Donnerstag vormittag verschied nach schwerem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden, meine liebe treusorgende Mutter und Schwiegermutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Roth, Wwe.

geb. Becker

im vollendeten 65. Lebensjahr.

In stiller Trauer:

Karl Duhr u. Frau, Käthe, geb. Roth
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, den 16. November 1939
Röderstraße 13, III.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. November, mittags
12.15 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



Statt besonderer Anzeige.

Gott der Allmächtige hat am 16. November
nach schwerer Krankheit meinen lieben, herzensguten
Mann, unseren treuen Vater, Großvater, Schwieger-
vater, Bruder, Schwager und Onkel

Lackiermeister Carl Juppe

Altmeister des Lackiererhandwerks

mehrmals gestärkt durch die Gnadenmittel unserer Kirche, im
70. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abberufen.

Im Namen aller Trauernden:

Charlotte Juppe, geb. Steinhauer.

Wiesbaden-Dotzheim, den 18. November 1939.
Schiersteiner Straße 17.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. November, nachmittags 3 Uhr,
von der Leichenhalle des Waldfriedhofes Wiesbaden-Dotzheim aus statt.
Traueramt am gleichen Tage, morgens 7^{1/2} Uhr, in der St. Josefs-Pfarrkirche
zu Wiesbaden-Dotzheim.

Statt Karten.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme und
die schönen Blumenspenden beim Heimgang meines lieben
Mannes und Vaters sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Frau Gretel Becker
und Tochter.

Wiesbaden, im November 1939.

Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, unsere liebe treusorgende Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Katharina Becht

geb. Maurer

im Alter von 73 Jahren zu sich in die
Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Die trauernden Kinder.

Wiesbaden, den 17. Nov. 1939.
Dotzheimer Str. 98.

Die Beerdigung findet Dienstag, 21. Nov.,
nachm. 2^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



**Auto-Licht
Nicodemus**
Bismarckring 42

Statt Karten.

Für die uns beim Ableben unserer Innigstgeliebten
unvergesslichen Mutter und Schwester in so überaus
reichem Maße erwiesene Teilnahme und Kranz-
spenden, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten
Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauth, den
Vereinen und dem Gesangsverein „Sängerlust“.

Familie Fritz Schmitzer
Familie Rudolf Kellner
Ludwig Brauch.

Wiesbaden, 17. November 1939
Waldstraße 111, Bismarckring 7

Sterbefälle in Wiesbaden.

Selene Sarazin, geborene
Sternberger, 67 Jahre,
Kaiserstraße 84
Maria Wios, geb. Wietel,
75 J., Hindenburgallee 31
Johann Wietel, 62 Jahre,
Bismarckstraße 44
Klaus Wietel, 60 Jahre,
Bismarckstraße 22
Edmund Wietel, 47 Jahre,
Bismarckstraße 1
Hanna Zimm, geborene
Koch, 30 J., Bismarck-
straße 8
Karl Zimm, geb. Siebel,
51 Jahre, Emmer Str. 43
Karl Zimm, geb. Beider,
66 Jahre, Bismarckstraße 13
Maria Zimm, geborene
Schubert, 66 Jahre,
Bismarckstraße 51
Emilie Zimm, geb.
Kohl, 41 J., Bismarck-
straße 11, Taunusstraße 11

Spricht man von
gepflegten Füßen
denkt man an

„Lebewohl.“

Lebewohl gegen Hühneraugen und
Hornhaut. Bleichöl (B. Pfister) 65 Pf.
in Apoth. und Drogerie. Sicher zu haben:
Drogerie F. Alexi, Michaelsberg 9; Drogerie
Geipel, Bleichstraße 19; Drogerie
Friedr. Götz, Dotzheimer Str. 114;
Scharnhorst-Drogerie, Scharnhorst-
straße 12; Drogerie Kocks, Sedanplatz 1.